

Gegen Kaiser, Kirche und Zeitgeist

Westfalen-Blatt
13.9.2016

Peter-Hille-Wochenende in Erwitzen und Marienmünster – Rezitationen und Musik

■ Von Wolfgang Braun

Kreis Höxter/Erwitzen (WB). Frühe, essayistische Texte von Peter Hille haben im Mittelpunkt der Hille-Tagung in Erwitzen und im Kulturzentrum Marienmünster gestanden. Dabei hat sich herausgestellt, wie heftig der 1854 in Erwitzen geborene und 1904 in Berlin gestorbene Dichter und seine Freunde gegen den von Kaiser Wilhelm II., der Zensur und der Kirche geprägten Zeitgeist opponiert haben.

Hilles Schulfreunde Heinrich und Julius Hart, die später sehr einflussreiche Publizisten wurden, waren zentrale Autoren in der sogenannten frühnaturalistischen Bewegung, die sich nach der Reichsgründung 1871 entwickelte und den sogenannten Naturalismus vorbereitete. Dieser manifestierte sich beispielsweise in Gerhart Hauptmanns Sozial-Drama »Vor Sonnenaufgang«. Die Magdeburger Germanistin Dr. Christiane Baumann hat in akribischer Forschungs- und Archivarbeit diese frühnaturalistische Bewegung dokumentiert und neben Texten von Peter Hille, Heinrich und Julius Hart auch solche von Richard Voß, Michael Georg Conrad und anderen untersucht. Der Vorsitzende der Peter-Hille-Gesellschaft, Dr. Michael

Kienecker, rezitierte bei ihren Vorträgen diese Texte. Sie waren meistens in kurzlebigen Literaturzeitschriften veröffentlicht worden.

Von etablierten Zeitungen wurden sie in der Regel nicht angenommen, weil sie zu zeitkritisch waren. Diese Texte entstanden vor dem Hintergrund der »Gewitterstimmung« nach der Reichsgründung 1871 mit ihren sozialen und wirtschaftlichen Krisen im Zuge der Industrialisierung. Nach Bismarcks Sozialistengesetzen von 1878 wurden die polizeilichen Zensurmaßnahmen verschärft.

Typisch für diese kritische Bewegung war beispielsweise Peter



Der Rezipient Peter Schütze.

Hilles »Hymnus der Dummen«. Der allseits verehrten »Göttin der Dummheit« ordnet er das Mess- und das Gesangbuch zu. Aus ihrem Land werden »Dichter und Künstler und Denker« verjagt. Zeilen, die in einer späteren Fassung des Gedichtes, in »Hymnus an die Dummheit« nicht wieder auftauchen.

Statt der im Kaiserreich verehrten Klassiker, Goethe und Schiller, werden andere Dichter wie Georg Büchner, Henrik Ibsen, Émile Zola oder Iwan Turgenjew zu Leitbildern. Philosophisch orientieren sich die Frühnaturalisten an Arthur Schopenhauer und Friedrich Nietzsche. Viele der Vertreter dieses Frühnaturalismus, darauf wies Christiane Baumann am Beispiel des späteren Erfolgsautors Richard Voß hin, hatten sich nach ihrer Sturm-und-Drang-Zeit sehr dem herrschenden Denken angepasst. Voß, der im Krieg 1870 in der Schlacht von Sedan verwundet worden war, hatte das strikt pazifistische Denken der Frühnaturalisten am deutlichsten artikuliert. Die sozialen Probleme und Veränderungen und auch das geistige, kulturelle Vakuum der Kaiserzeit traten bei allen sehr stark in das Blickfeld.

Dr. Pierre Georg Pouthier arbeitete am Nachmittag in seiner Analyse eines Hille-Verses heraus, wie



Peter-Hille-Portrait: Germanistin Christiane Baumann und Michael Kienecker (Vorsitzender Hille-Gesellschaft). Fotos: Wolfgang Braun

sehr doch bei aller Kritik an der »Kirchenstarre« für Hille seine christliche Spiritualität ein wesentliches Element seiner Selbstbestimmung geblieben ist.

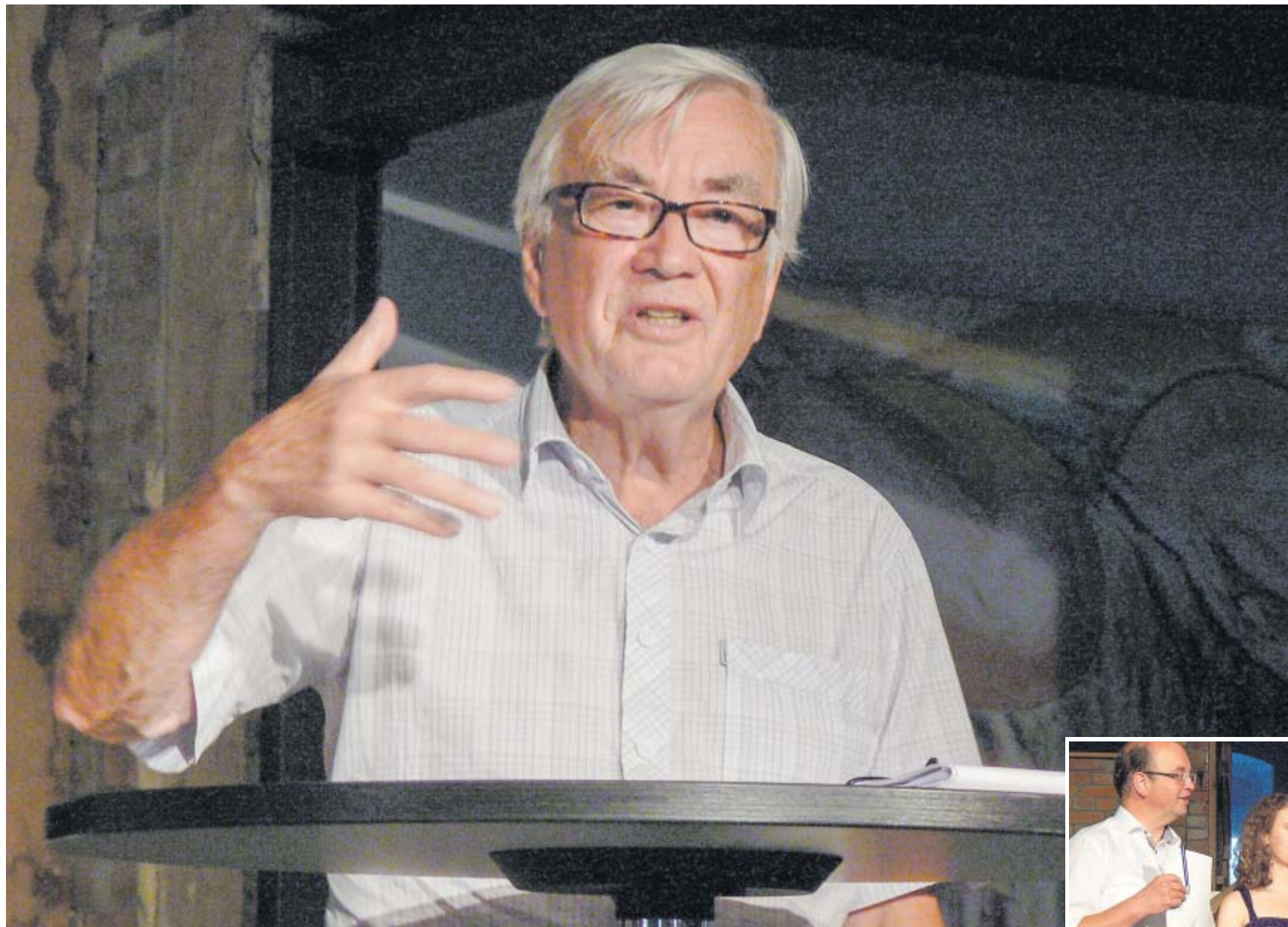
Professor Dr. Lothar Ehrlich (Weimar) widmete sich in seinem Vortrag im Kulturzentrum Marienmünster am Abend einem 1901 geschriebenen Essay Hilles über den unglücklichen und alkoholsüchtigen Detmolder Dichter Christian Dietrich Grabbe. Hille hatte sich darin bitterlich und voller Spott beklagt, dass Grabbe in seiner Heimatstadt so sehr miss-

achtet worden war. Wie brillant dieser späte Text von Hille geschrieben ist, das wurde auch dadurch deutlich, dass Dr. Peter Schütze ihn gekonnt und mit viel Sinn für dessen Dramatik rezitierte.

Musikalisch abgerundet wurde der Abend durch Liedvorträge der jungen Sopranistin Marie-Justine Klemme. Begleitet von Hans-Hermann Janssen an einem »frühnaturalistischen« Flügel aus dem Jahre 1866 sang sie Lieder von Mendelssohn, Franz Liszt und Johannes Brahms.

Kulturkritischer Aufstand der Dichter

Hille-Wochenende: Vorträge lenken den Blick auf die „Vorkämpfer des Naturalismus“ und ein Theaterstück, das zum Nachdenken über den gegenwärtigen Zustand der Welt anregt



Kenner Grabbes und Hilles: Zu neuen Sichtweisen regte der Literaturwissenschaftler Lothar Ehrlich aus Weimar an.

FOTOS: CHRISTINE LONGÈRE

Von Christine Longère

■ Erwitzen/Marienmünster.

„Gestern waren wir an der alten Klosterpfarre zu Marienmünster“, berichtete Peter Hille seiner Dichterfreundin Else Lasker-Schüler, der er den Namen Tino gab. Der Pfarrer in Marienmünster habe Wein und „als Heimatgabe“ Nicheimer

Käse serviert, sein Kutscher habe sie zurückgefahren. Der Brief verdeutliche eine enge Verbindung zwischen Erwitzen, Holzhausen und der ehemaligen Benediktinerabtei, sagte Hans Hermann Jansen, als er die Teilnehmer des Hille-Wochenendes im Veranstaltungszentrum der Kulturstiftung begrüßte.

„Und neue Welten, Meer der Zeit, schaukelt die Wogen . . .“, war das Motto des Treffens. Einen Tag vor dem 162. Geburtstag des „tiefsinnigen Aphoristikers und poetischen Mystikers“, der am 11. September 1854 in Erwitzen geboren wurde, folgten Literaturinteressierte, die teilweise von weither angereist waren,

den Spuren, die Peter Hille in der Geistesgeschichte des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts hinterlassen hat.

„Frühe Texte Hilles im Kontext von Publizistik und Literatur des Frühnaturalismus“ lautete das Thema der Betrachtungen, mit denen Privatdozentin Christiane Baumann aus Magdeburg die Vortragsreihe

im Hille-Haus in Erwitzen einleitete. Für Baumann gehörte Hille wie die Brüder Hart oder Ernst von Wildenbruch zu den „Vorkämpfern des Naturalismus“, die im gründerzeitlichen Kaiserreich aufbegehrten: „Sie probten den kulturkritischen Aufstand, mit dem sie auf das im Vergleich zu den bahnbrechenden Erfolgen in Wirtschaft, Wissenschaft und Technik empfundene Vakuum auf politischer, sozialer und kultureller Ebene reagierten.“

„Mein Lieblingsbuch ist Grabbes Gothland“, bekannte Hille. Mit einem musikalisch-literarischen Streifzug, der einen Bogen von Hille zu Grabbe spannte, wurde das Hille-Wochenende in Marienmünster fortgesetzt. Zum 100. Geburtstag des Dramatikers, der 1801 in Detmold geboren wurde und dort nicht einmal 35-jährig starb, schrieb Hille einen Essay, den der Schauspieler Peter Schütze vorlas und der langjährige Mitarbeiter der Stiftung Weimarer Klassik, Lothar Ehrlich, in ein neues Licht

rückte. Hille bezeichnete Grabbe als „Poet seines Zerfalls“. Er entwarf das Bild eines gequälten, zerrütteten Daseins, eines „Athletengeists im schwächlichen Körper“, der seine Werke dem Rausch abrang. Grabbes Herzog von Gothland erkennt: „Allmächtige Bosheit ist es, die den Weltkreis lenkt und ihn beherrscht.“ Gerade das Gothland-Drama sei geeignet, zum Nachdenken über den gegenwärtigen Weltzustand anzuregen, meint Ehrlich.

Anrührender Ausdruck und hingebungsvoller Intensität

Das zeige sich in Paris, wo das Stück noch bis 9. Oktober fast täglich im Théâtre de l'Épée de Bois zu sehen ist. Mit seiner Inszenierung mache der französische Theaterregisseur Bernard Sobel darauf aufmerksam, wie kostbar und zerbrechlich das ist, was wir als Zivilisation bezeichnen.

Als einen Spiegel der weitgespannten Thematik des Wochenendes und eine Abrundung, durch die besonders die Seele angesprochen werde, bezeichnete Michael Kienecker, Vorsitzender der Hille-Gesellschaft, das musikalische Programm der Soirée. Mit anrührendem Ausdruck und hingebungsvoller Intensität interpretierte die junge Sängerin Marie-Justine Klemme, von Hans Hermann Jansen am Flügel begleitet, Lieder von Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Liszt und Johannes Brahms. „Ich habe es genossen!“ Mit dieser Aussage sprach Kienecker den Zuhörern aus dem Herzen.



Harmonischer Ausklang: Über ein an Eindrücken und Erlebnissen reiches Wochenende freuten sich Hans Hermann Jansen (l.) und Michael Kienecker. Zur Abrundung des Programms trug Marie-Justine Klemme mit ihren Gesangsdarbietungen bei.